



Lehrlings • forum

Mittwoch, 12. März 2025



Facetten der Demokratie

Wir bestimmen gemeinsam

„Für uns ist Demokratie gleichbedeutend mit Sicherheit und Stabilität. Schauen wir drauf, dass es auch so bleibt!“

Alle

Die Demokratie

Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet Herrschaft des Volkes. Demokratie heißt, dass mehrere Menschen zusammen politische Entscheidungen treffen.



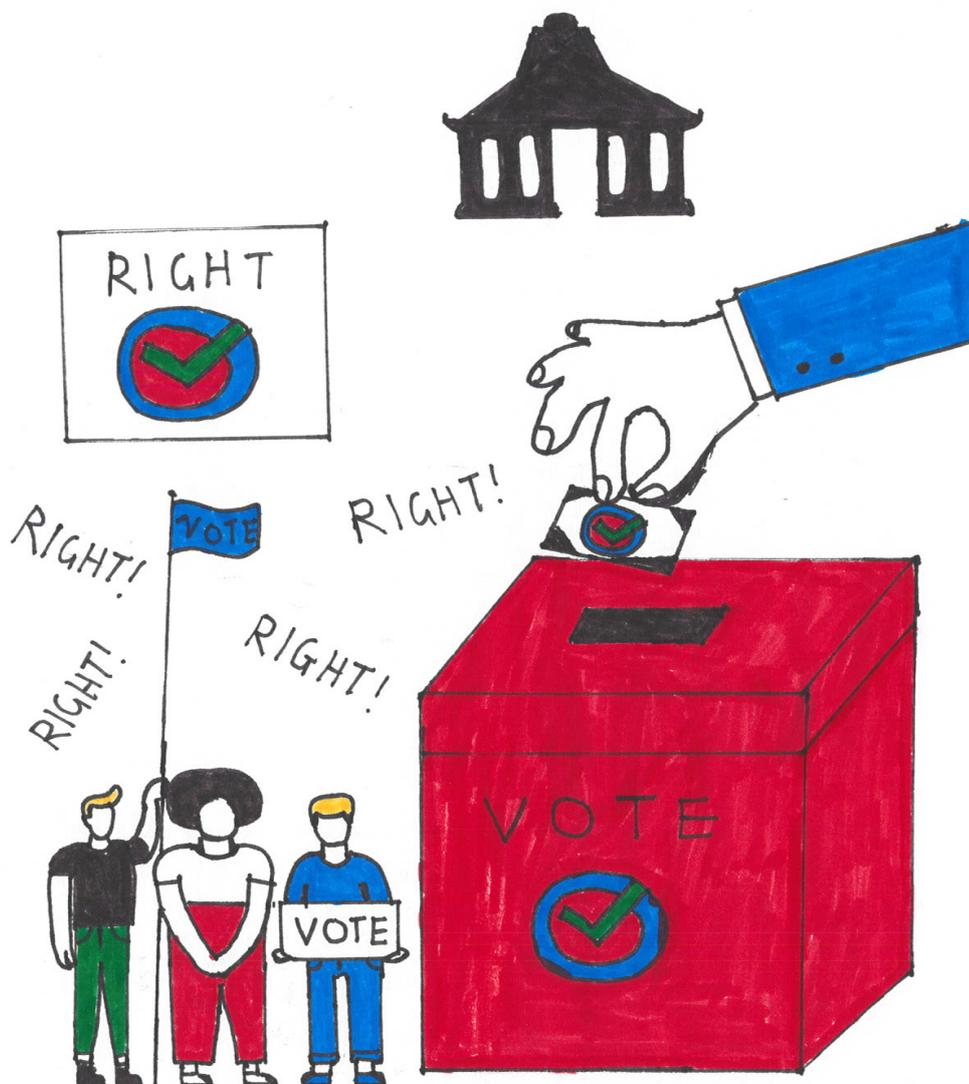
Demokratie und Wahlen sind miteinander verbunden, da politische Wahlen den Bürgern und Bürgerinnen ermöglichen, ihre Vertreter:innen zu wählen und so die politische Macht auszuüben. In einer Demokratie ist es wichtig, dass man allen zuhört, die mitsprechen wollen und es eine Meinungsfreiheit gibt. Außerdem ist es wichtig, dass man sich an die Gesetze und Regeln hält. Eine sogenannte Gewaltentrennung ist auch Teil einer Demokratie. Gewaltent-

trennung bedeutet, dass keiner allein die Macht hat, sondern die Macht auf mehrere Menschen und Bereiche aufgeteilt ist. Denn stellt euch vor, ein:e Politiker:in könnte allein Gesetze beschließen, Leute bestrafen und Rechtsprechung ausüben. Dies wäre zu viel Macht für eine Person – das wird auch Diktatur genannt, deshalb ist die Gewaltentrennung in einer Demokratie sehr wichtig. In Österreich darf man ab dem 16. Geburtstag und mit österreichischer

Staatsbürgerschaft wählen. Beispiele für politische Wahlen sind: Die Nationalratswahlen, Landtagswahlen, Gemeinderatswahlen oder die Wahl zum Europäischen Parlament. Bei den Nationalratswahlen wählt man die Abgeordneten, die im Nationalrat Gesetze beschließen und damit Entscheidungen für das ganze Land treffen. Bei den Landtagswahlen wählt man die Politiker:innen, die im Landtag Gesetze für das Bundesland machen. Bei den Wahlen zum Euro-

päischen Parlament wählt man die Abgeordneten, die Europa auf politischer Ebene vertreten und Regelungen für die EU beschließen. Bei der Bundespräsidentenwahl wählt man die Person, die das Staatsoberhaupt von Österreich ist. Es ist wichtig, in einer Demokratie mitbestimmen zu können.

Emirhan, Natnael, Marin und Xing



• DEMOKRATIE •

„Die Einhaltung der Menschenrechte ist grundlegend für
eine funktionierende Demokratie.“

Zoe

Menschenrechte

Das sind grundlegende Rechte für alle – egal wer und egal wo.



Die Menschenrechte enthalten grundlegende Rechte für jeden Menschen und sichern fundamentale Freiheiten. Die meisten der Artikel dieser Menschenrechte enthalten Rechte, ohne deren Einhaltung eine funktionierende Demokratie nicht möglich wäre. Unter anderem findet man Artikel zu Diskriminierung, Folter, Sklaverei, Versammlungsfreiheit, Bildung, Religionsfreiheit und vieles mehr. Daher ist die Einhal-

tung der Menschenrechte elementar wichtig. In Österreich sind Menschenrechte seit 1958 Teil der Verfassung.

Die Menschenrechte wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von den Vereinten Nationen schriftlich verfasst und am 10. Dezember 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Außerdem wurde 1950 die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und

Einige Menschenrechte im Überblick

Für alle und überall:

- ◆ Freie Meinungsäußerung
- ◆ Gedanken- und Religionsfreiheit
- ◆ Keine Strafe ohne Gesetz
- ◆ Verbot von Diskriminierung
- ◆ Versammlungsfreiheit
- ◆ Recht auf Leben
- ◆ Recht auf Freiheit und Sicherheit
- ◆ Verbot der Folter
- ◆ Und viele mehr...

Grundfreiheiten (EMRK) von den Mitgliedern des Europarates beschlossen. Die Idee der Menschenrechte gibt es allerdings schon viel länger. Bereits im Mittelalter gab es Gesetze, die man als Vorgänger der Menschenrechte bezeichnen könnte.

Menschenrechte sind Rechte, die ganzheitlich für alle gelten, unabhängig wo auf der Welt man sich befindet. Trotzdem gibt es einige Länder, die nicht alle Menschenrechte einhalten, da es für die meisten Länder keine, beziehungsweise

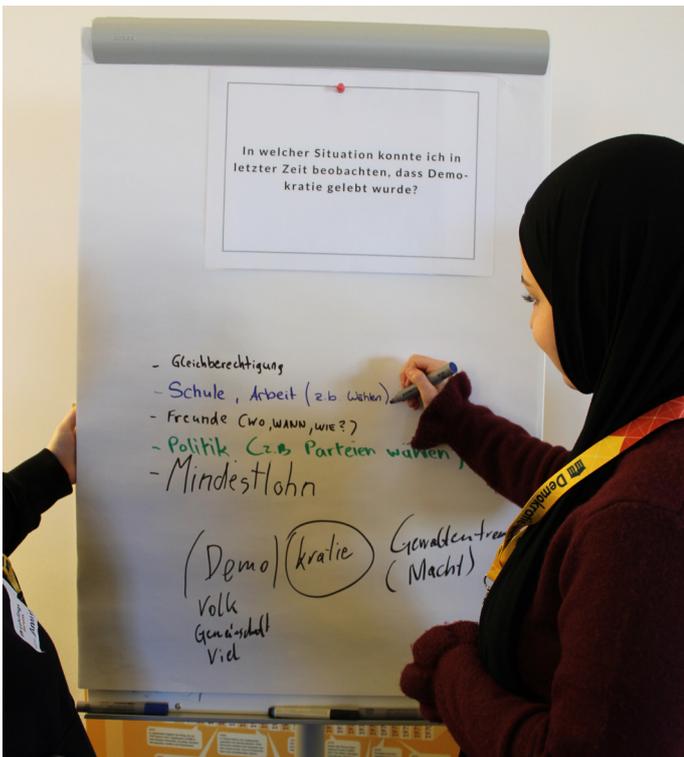
Quellen:

- ◆ Wikipedia (deutsch) 12.03.2025
https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Menschenrechtskonvention#Die_Entstehung_der_Europ%C3%A4ischen_Menschenrechtskonvention
- ◆ Buch „Politik Lexikon für junge Leute“ von Reinhold Gärtner
- ◆ Planet-wissen 12.02.2025
https://www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/geschichte_der_menschenrechte/index.html

im Handlungsspielraum nur sehr eingeschränkte übergeordnete Kontrollinstanzen gibt. In Österreich wäre so eine Instanz zum Beispiel die Europäische Union, die sogar Sanktionen gegenüber Staaten aussprechen kann. Aber primär muss jeder Staat selbst dafür sorgen, dass die Menschenrechte tief genug in den Gesetzen verankert sind.

Zoe und Vladimir

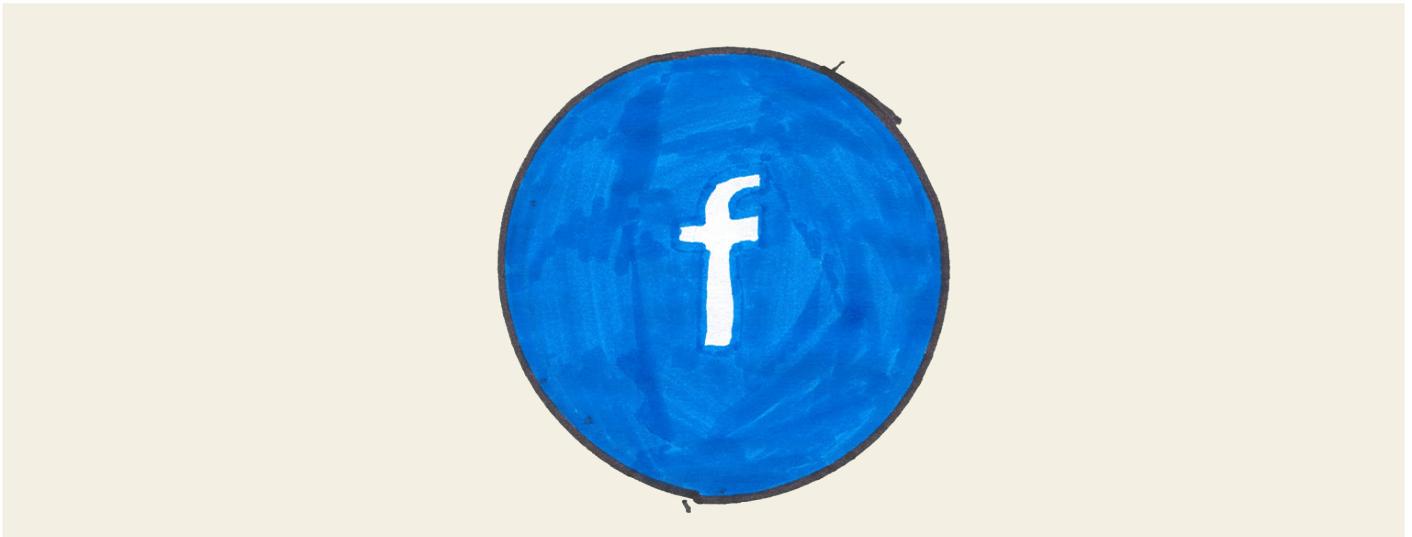






Demokratie in den sozialen Medien

Social Media ermöglicht es uns, unsere Meinungen im Internet frei zu äußern. Es gibt dabei Vorteile als auch Nachteile. Die benennen wir in diesem Artikel.



Soziale Medien, wie zum Beispiel Facebook werden unter anderem dafür genutzt, um Informationen weiterzugeben und um Meinungen mit anderen auszutauschen.

Ohne Medien wäre eine Demokratie schwierig, weil die Bürger:innen informiert werden sollen, um so Entscheidungen zu treffen. Deswegen ist die Kontrolle der Politik durch die Medien für demokratische Länder sehr wichtig. Jedoch können Social Media schnell zu einem Nachteil werden, wenn falsche Interpretationen, Fälschungen oder unterschiedliche Meinungen die Mitmenschen misstrauisch machen oder täuschen. In den sozialen Medien wird mit Algorithmen gearbeitet, die dazu führen, dass dir Inhalte gezeigt werden, die vor allem deine eigene Meinung unterstützen, weshalb es schwer wird, andere Perspektiven zu sehen. Im nächsten

Abschnitt erklären wir die Vorteile und Nachteile von sozialen Medien in der Demokratie mit Beispielen.

Algorithmen

Kurz und salopp: Aktivitäten im Netz, die für dich entscheiden, welche Inhalte du findest. Die KI dahinter entscheidet, welche Informationen uns gezeigt werden (oft auf Basis unseres Verhaltens). Oft trifft man dann so auf Menschen, die ähnliche Meinungen zu einem Thema haben, und kann auch mit ihnen in Kontakt treten.

Vorteile:

- ◆ Soziale Medien vereinen unterschiedliche Menschen mit ähnlichen Meinungen, die zu einer Community werden können.
- ◆ Wegen des anonymen Status im Internet kann jede:r problemlos die freie Meinung äußern.
- ◆ Informationen zur aktuellen politischen Lage werden durch soziale Medien angeboten.
- ◆ Durch soziale Medien ist eine schnelle Vernetzung möglich.

Nachteile:

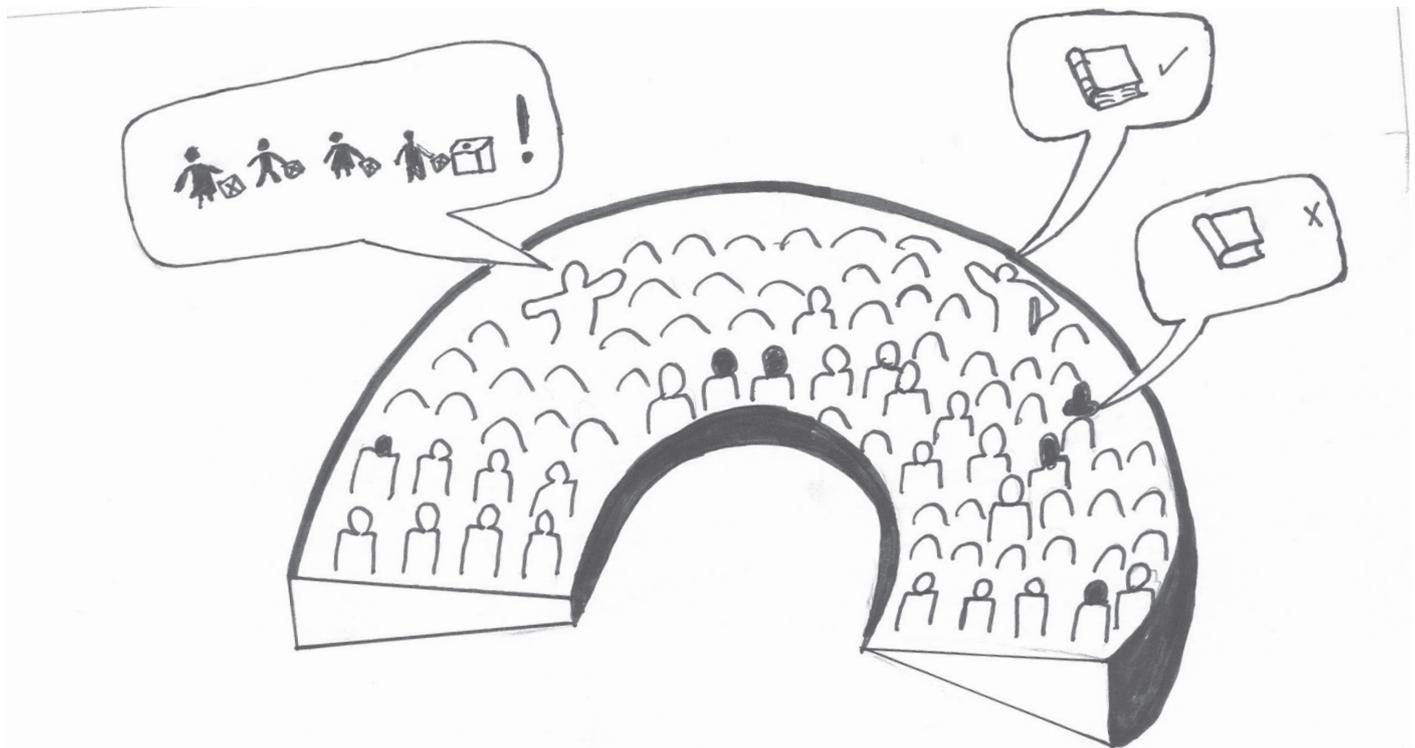
- ◆ Seitdem KI in der heutigen Zeit stärker und genauer geworden sind, sind Fake News für jeden einfacher zu produzieren. Ein Beispiel wäre, mit einem Tool Fake Videos mit deinem Gesicht zu erstellen.
- ◆ Propaganda mit Fake News ist besonders in der Diktatur beliebt. Da werden Nachrichten gezeigt bzw. blockiert, damit die Bürger:innen nur eine Sichtweise haben. In Diktaturen werden auch jegliche Social Media blockiert, die das eigene Land „falsch“ bzw. schlecht dastehen lassen.

Amina, Andrei, Beyza, Sheng



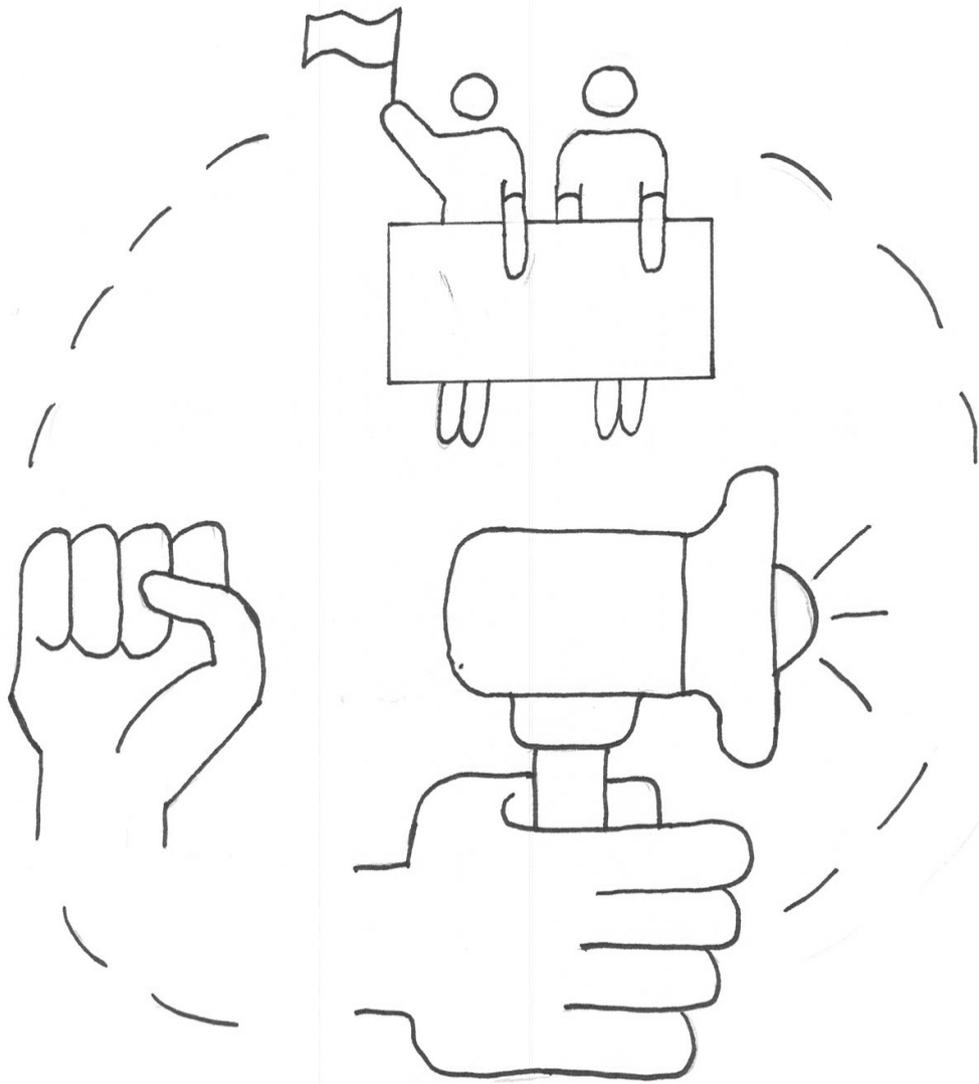
Wir beteiligen uns!

Wir erklären in unserem Artikel Beteiligungsmöglichkeiten in der Demokratie.



Das Thema Bürger:innenbeteiligung betrifft alle Personen, die in unserem schönen Land leben. Der erste Gedanke, der einem dabei unweigerlich in den Kopf schießt: Die Beteiligung an den demokratischen Wahlen in Österreich. Dies macht jedoch nur einen Bruchteil der Möglichkeiten aus, sich als Bürger:in aktiv an der Demokratie zu beteiligen. Um der Stimme Ausdruck zu verleihen, können soziale Medien eine tolle Plattform sein. Das eigene Wort kann unzählige Personen in kurzer Zeit erreichen. Zusätzlich können andere Personen das Thema in Kommentarspalten diskutieren, aber auch durch einfache Reaktionen damit interagieren. Eine weitere Möglichkeit, um seiner Stimme – viel-

leicht auch in einer großen Gruppe – Ausdruck zu verleihen, sind Demonstrationen. D.h. sich mit Gleichgesinnten auf die Straße zu begeben und für seine Rechte einzustehen. Eine weitere Möglichkeit bieten NGOs. NGO steht für „Non Government Organisation“. Eine Organisation, welche nicht für die Regierung arbeitet und so unabhängiger agieren kann. NGOs finanzieren sich oft durch freiwillige Mitarbeit und zivilgesellschaftliches Engagement. Beispiele in Österreich sind: Österreichisches Rotes Kreuz, Licht ins Dunkel, Vier Pfoten und viele mehr. Auch in Gewerkschaften kann man seinen politischen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten, dies kann ganz besonders für junge Menschen wich-



tig sein, die gerade im Arbeitsleben Fuß fassen. Wie zu Beginn des Artikels schon erwähnt, ist auch die tatsächliche Beteiligung an Wahlen von Relevanz. Mit der österreichischen Staatsbürgerschaft hat man die Möglichkeit, sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht wahrzunehmen. Nicht-Staatsbürger:innen können zwar nicht auf Bundesebene wählen, aber als EU-Bürger:in hat man das Recht, den politischen Diskurs auf lokaler Ebene mitzugestalten. Unserer Meinung nach ist die Bürger:innenbeteiligung das Rückgrat unserer Demokratie. Unser Dank gilt ganz besonders den Menschen, die sich tagtäglich für unsere

Demokratie und unsere Rechte einsetzen und natürlich auch all denen, die dafür in der Vergangenheit gekämpft haben.

**Maximilian, Melissa, Osama, Ivan,
Lucas, Ishmeet**





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

Lehrlingsforum - Demokratie
1AB BS für Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik
EVITA Mollardgasse
Mollardgasse 87, 1060 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

